

Mit dem „Faktenchecker“ gibt es Rüstzeug gegen Fake News

FN-Aktion: 160 Schüler aus dem Main-Tauber- und Neckar-Odenwald-Kreis machen mit

In Zeiten von Fake News wird die Lesekompetenz bei Nachrichten immer wichtiger. Um diese Kompetenz zu schulen, startet die FN-Aktion „Faktenchecker“ auch in diesem Jahr wieder an den Schulen im FN-Verbreitungsgebiet.

Von Simon Retzbach

Bad Mergentheim/Main-Tauber-Kreis. Rund 160 Schüler sind in diesem Jahr bei dem Gemeinschaftsprojekt der Fränkischen Nachrichten und der Landeszentrale für Politische Bildung (LpB) dabei.

Für den Main-Tauber-Kreis hält die Kaufmännische Schule Bad Mergentheim (KSM) die Fahne hoch, zwei Klassen (BK2 und WG 12.4) mit insgesamt 40 Schülern stellen sich der Herausforderung. Aus dem Neckar-Odenwald-Kreis sind die Frankenschule Walldürn, die Zentralgewerbeschule Buchen, das Burghardt-Gymnasium Buchen sowie die Helene-Weber-Schule aus Buchen dabei.

Wolfgang Berger, der das Projekt für die Fränkischen Nachrichten betreut, stellte an allen teilnehmenden Schulen das Projekt vor. Seine Eingangsfrage nach einem Zeitungsabonnement in den Elternhäusern der Schüler zeigte einen hohen Anteil an Abonnenten, selbst aufmerksam die Zeitung lesen tun die Schü-



Wolfgang Berger, Projektverantwortlicher des „Faktencheckers“, erklärt den 40 Schülern der Kaufmännischen Schule den Ablauf des Projekts.

BILDER: SIMON RETZBACH

ler nach eigener Auskunft jedoch eher weniger. Das soll sich mit dem Projekt nun ändern.

Ab November bekommen die Schüler der KSM die Fränkischen Nachrichten als E-Paper für ein Jahr lang kostenlos auf ihrem Smartphone oder Tablet zur Verfügung gestellt. Bis zum Projektende im Juli 2024 werden dann monatliche Tests

von Wolfgang Berger vorbereitet und verschickt. Diese sollen zum aufmerksamen Lesen der Zeitung motivieren.

„Es werden 20 Fragen aus den Bereichen Politik, Regionales, Sport, Kultur und Wirtschaft sein. Die Fragen stammen aus dem Zeitraum zehn Tage vor Testbeginn und beziehen sich auf Inhalte der Tageszeitung. Zur Beantwortung der Fragen hat man je nach Schwierigkeitsgrad 20 bis 50 Sekunden Zeit, der Test insgesamt beansprucht etwa zwölf Minuten“, erklärt der Projektleiter.

Regelmäßige Teilnahme wichtig

Zum Projektende winkt jedem Teilnehmer eine Urkunde, die eine erfolgreiche Teilnahme bescheinigt. Zur Differenzierung, ob ein Schüler mit sehr großem oder „nur“ großem Erfolg teilgenommen hat, wird vor allem die Teilnahmequote herangezogen, die Menge richtiger Antworten spielt nur eine untergeordnete Rolle. Es gehe bei dem Projekt um eine regelmäßige Teilnahme, verdeutlicht Berger das Ziel.

Der „Faktenchecker“ soll kein lästiger Zeitfresser in den vollgepackten Tagen der Schüler sein. „Um eine Zeitung gründlich durchzuschauen, braucht man etwa zehn Minuten“,

schätzt Wolfgang Berger. Hiermit sei man für die Tests gut gerüstet, die Fragen zu den Schlagzeilen seien für regelmäßige Leser gut lösbar. Ein regelmäßiger Newsletter kann den Teilnehmern zusätzlich als Unterstützung dienen.

Dabei gibt es neben einem Quiz für den Main-Tauber-Kreis auch noch eines für den Bereich Buchen/

Aktionen geplant. So sollen Redakteure der Fränkischen Nachrichten in die Klassen kommen und den Schülern Einblicke in die journalistische Arbeitsweise der Tageszeitungen liefern. Zusätzlich bietet die LpB einen Workshop zum Thema Fake News an. Das werde laut Wolfgang Berger in diesen Tagen immer wichtiger. Gerade die Tageszeitungen, die ihre Informationen vor der Veröffentlichung sorgfältig prüfen, seien in Sachen Zuverlässigkeit anderen Medien überlegen.

Sonderpreis winkt

Dass grundsätzlich Interesse besteht, zeigte sich an den Rückfragen jener, die wissen wollten, ab wann sie Zugriff auf die digitale Ausgabe haben und wie das Quiz genau abläuft. Vielleicht auch deshalb, weil neben den Urkunden für die Teilnahme der erfolgreichsten Klasse noch ein besonderer Preis winkt. Zwar steht das exakte Ziel noch nicht fest, für die fleißigste Faktenchecker-Klasse ist jedoch nach Angaben von Wolfgang Berger eine Exkursion zum Schuljahresende geplant. Und vielleicht kann Finn-Luis Weckesser seinen zweiten Platz aus dem Vorjahr noch toppen und der landesweit beste „Faktenchecker“ werden.



Waldürn mit jeweils unterschiedlichen Fragen, so dass die Schüler wählen können. Auch muss nicht zwangsläufig die Bad Mergentheimer Ausgabe der Fränkischen Nachrichten gelesen werden, eine Auswahl ist auch hier möglich.

Um ein vertieftes Medienverständnis zu gewinnen, sind neben dem „Faktenchecker“ noch weitere



Alles digital: Die Schüler loggen sich direkt beim Quizportal ein und können nach gründlicher Lektüre des E-Papers die Tests am Smartphone oder Tablet absolvieren.

„Sprungbrett“ und Landkreis erzielen Einigung

Schiedsspruch zur Leistungs- und Vergütungsvereinbarung: Soziale Kompetenzen werden mit Unterstützung von Pferden gefördert

Von Klaus T. Mende

Üttingshof/Main-Tauber-Kreis. Eine ganze Zeit lang hatten das Landratsamt Main-Tauber und der in Üttingshof beheimatete Verein „Sprungbrett“ bezüglich einer Leistungs- und Vergütungsvereinbarung über Pferd gestützte Leistungen zur sozialen Teilhabe auf Grundlage des Sozialgesetzbuches IV nach einer Lösung gesucht. Jetzt haben sich beide Seiten darauf geeinigt.

„Somit können die Kosten für diese besonderen Leistungen zur sozialen Teilhabe im Einzelfall übernommen werden. Beide Seiten sind damit dem Vergleichsvorschlag der Schiedsstelle vom April dieses Jahres gefolgt“, erläutert Sozialdezernentin Elisabeth Krug gegenüber den Fränkischen Nachrichten. Besonders durch die Präzisierung und konkrete Festlegung der Leistungsinhalte und -ziele, des berechtigten Personenkreises und des einzuset-

zenden Personals sei eine konstruktive Verständigung zu Leistungen und Vergütungen erfolgt.

Erfolgreich beendet

„Damit kann das Schiedsstellenverfahren für beide Seiten erfolgreich beendet werden. Wir sehen das neue Leistungsangebot, das es bislang in dieser Form für Menschen mit Behinderung im Landkreis noch nicht gegeben hat, sehr positiv“, fährt Krug fort. „Kann es doch damit im Einzelfall gelingen, die sozialen Kompetenzen zu fördern sowie den Aufbau von sozialen Beziehungen zu verbessern und bei Kindern Entwicklungsverzögerungen und Beeinträchtigungen zu mindern.“

Der Verein „Sprungbrett“ bietet darüber hinaus das therapeutische Reiten im Rahmen der Familienentlastenden Dienste an; auch diese Leistung werde von der Landkreisverwaltung mit finanziert, war weiter zu erfahren.

Und wie beurteilt der Üttingshöfener Verein den Schiedsspruch? Dazu Dr. Sabine Kaplir zu Sulewicz, die sich im Übrigen auch für den Einsatz zuvor von Mdl. Dr. Wolfgang Reinhardt bedankt: „Mit großer Freude haben wir über unseren Fachverband, den Paritätischen, am Donnerstag die gute Nachricht per E-Mail erhalten: Die abgestimmte Leistungs- und Vergütungsvereinbarung wurde von Dezernentin Elisabeth Krug unterzeichnet. Wir senden die Vereinbarung nun per Post zu. Der Laufzeitbeginn ist auf 1. Oktober 2023 festgelegt.“

Die Vereinbarung liege im Original noch nicht vor, soll aber auf dem Postweg unterwegs sein, so Kaplir zu Sulewicz weiter. „Nun bleibt zu hoffen, dass Anträgen auf Eingliederungshilfe für Pferd gestützte Leistungen als soziale Teilhabe künftig auch stattgegeben wird. Das ist gerade bei Kindern unser größtes Anliegen.“



Bei der Leistungs- und Vergütungsvereinbarung bezüglich Pferde gestützter Leistungen zu sozialer Teilhabe ist eine Einigung gelungen.

BILD: RENATE HENNEBERGER

Offene Türen in der Berufsschule

Kaufmännische Schule: Am Samstag von 10 bis 14 Uhr

Bad Mergentheim. Die Kaufmännische Schule Bad Mergentheim feiert in diesen Tagen ihren 100. Geburtstag. Aus diesem Anlass gibt es auch einen Tag der offenen Tür am Samstag, 14. Oktober, von 10 bis 14 Uhr. Hier stellt sich die Kaufmännische Schule mit all ihren Facetten vor. Die gesamte Bevölkerung kann unter anderem in die Geschichte der KSM eintauchen, sich über Nachhaltigkeit informieren, das Reanimationsprojekt „Löwen retten Leben“ selbst austesten, einen „Escape Room“ absolvieren, in die internationale Welt abtauchen, den Roboter „Pepper“ begrüßen oder einzelne Berufsfelder kennen lernen. Ein Kinderprogramm wird ebenfalls angeboten.

Verschiedene Ausbildungsberufe werden vorgestellt: Industriekaufmann/-frau (Internationale Zusatzqualifikation Französisch und Spanisch), Fachkraft für Lagerlogistik/Fachlagerist, Kaufmann/-frau für Groß- und Außenhandelsmanagement, Kaufmann/-frau im Einzelhandel/Verkäufer und Kaufmann/-frau für Büromanagement.

Zum Rahmenprogramm gehören: eine mathematische Knobelecke, Podcasts (digitales Lernen), eine Chemie-Show, Zeichnen für Jedermann, eine Schulhaus-Rallye, eine Roboter-Präsentation, ein Dart-Turnier und mehr. Dazu gibt es einen Kinderparcours mit Klettern, Balancieren und Ausprobieren. Eine „Black Eagles“-Vorführung, ein Kinderschminken und eine Stadtführung zum Stichwort „Stolpersteine“ runden das Programm ab. *ksm*

Rollenspiel zum Saisonende

Stuppach. Die offizielle Führungssaison der Stuppacher Madonna endet im Oktober und Führungen finden bis zum Frühjahr nur auf Anfrage statt. Zum Abschluss wird ein kleines Theaterstück von Dr. Adalbert Ruhnke, Silke Dörr und Leonie Hoffmann aus der Sicht von Matthias Grünwald (als Rollenspiel) präsentiert. Dieses findet am Freitag, 27. Oktober, um 17 Uhr und am Samstag, 28. Oktober, um 11 Uhr statt. Anmeldung unter Telefon: 07931/2605 mit Anrufbeantworter oder per E-Mail: kontakt@stuppacher-madonna.de. Weitere Informationen unter www.stuppacher-madonna.de.

Der Angst die Kraft nehmen

Bad Mergentheim. Dass die mentale Gesundheit mindestens ebenso wichtig ist, wie die körperliche, ist heute zweifelsfrei erwiesen. Jeden Tag prasseln unzählige Eindrücke, Aufgaben und Herausforderungen auf die Menschen ein. Plötzlich steht man unter hoher Anspannung, spürt Beklemmungsgefühle, und Herzerassen. „Dann wird der Alltag zur Zerreißprobe“, so Dr. phil. Dipl.-Psych. Martina Walter, Leitende Psychologin des Psychotherapeutischen Zentrums Kitzberg-Klinik sowie Psychologische Psychotherapeutin Verhaltenstherapie. In ihrem Vortrag „Gemeinsam der Angst die Kraft nehmen“ zeigt sie am Donnerstag, 19. Oktober, um 19.30 Uhr im Kurhaus-Kursaal auf, welche Strategien Betroffene im Umgang mit der Angst entwickeln können. Der Vortrag findet in der Reihe „Medizin & Gesundheit im Fokus“ statt, die vom Institut für Bad Mergentheimer Kurmedizin, Gesundheitsbildung und medizinische Wellness organisiert wird. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Psychotherapeutischen Zentrum Kitzberg-Klinik statt. Der Eintritt ist frei.